

Namen tragen mannigfachen Aussagewert

Vorlesung von Prof. Dr. Hans Stricker im Seniorenkolleg Liechtenstein – «Liechtenstein im neuen Namenbuch»

Im Dezember 1999 ist das sechsbändige Liechtensteiner Namenbuch erschienen. Der Projektleiter Dr. Hans Stricker, Professor an der Universität Zürich, referierte in seiner gestrigen Vorlesung im Seniorenkolleg Liechtenstein über diese Publikation, in der Orts-, Flur-, Gelände- und Gewässernamen des ganzen Landes gesammelt, geordnet und gedeutet sind.

Theres Matt

«Jede menschliche Gemeinschaft legt sich Namen zu» betonte Dr. Stricker. Dass gerade ältere Menschen ein besonderes Interesse an den ihnen vertrauten Geländenamen an den Tag legen, komme nicht von ungefähr. Sie kennen ihren Lebensraum seit Kindsbeinen, sind besonders vertraut mit Land und Leuten, mit Weg und Steg, Gebräuchen und Wirtschaftsformen. Meist selber noch in bäuerlichen Familien aufgewachsen, bewahren sie viele Erinnerungen an das einstige ländliche Leben und Arbeiten. Bei seinen intensiven Forschungsarbeiten hörte der Romanist Dr. Stricker alte Bauersleute, Sennen, Handwerker, Hausfrauen etc. ausführlich an, bekam zeitgeschichtliche Hinweise.

Spiegel von Sprach- und Kulturgeschichte

Die Orts- und Flurnamen jeder Gemeinde stellen einen Schatz an vielfältigen kulturhistorischen Informationen dar. Mehr noch! Mit ihrer oft altertümlichen Gestalt, ihren sinnhaften Anklängen, den Fragen und Vorstellungen, die sie auslösen, üben die Namen auf viele Menschen recht eigentlich einen Zauber aus, eine Faszination, die desto nachhaltiger wirkt, je mehr sie sich auf das Thema einlassen, führte der Referent aus und betonte: Mit dem heutigen Erscheinen im Seni-



Dr. Hans Stricker, Professor an der Universität Zürich, referierte gestern im Seniorenkolleg Liechtenstein.

orenkolleg bekunden sie alle das Interesse daran.

Dr. Stricker ging theoretisch ein auf «die Sprache» als ein konventionelles System von Zeichen, das der Kommunikation dient, auch als ein Instrument des Denkens, Fühlens, Wollens – Ausdrucksform menschlicher Begegnung. In der Sprache spiegle und gestalte sich nicht nur die konkrete Begegnung selber, sondern auch die Geschichte der gesellschaftlichen Beziehungen. Er sagte: «Jede natürliche Sprache ist Ergebnis eines jahrhunderte- und jahrtausendealten Entwicklungsprozesses». Sprache entwickle und verändere sich forwährend von innen heraus und auch durch äusseren Anstoss, stehe in stetem Wandel, betonte der Redner.

Örtliche und sachliche Kenntnis

«Mit Namen kompetent umgehen kann vor allem der Einheimische, der Kundige, dem in einem bestimmten Lebensraum die Menschen und deren Sprache und Welt

gleichermassen vertraut sind» bestätigte der Redner. «Wer Namen erforschen will, kommt nicht darum herum, sich in die Sprache des fraglichen Raumes gleichermassen zu vertiefen wie in das Denken und Leben der dort leben Menschen und von deren Vorfahren». Dies heisse zunächst «Namen sammeln», deren Existenz und Funktion in erster Linie zu sichern, vor dem Vergessen bewahren. Das stehe angesichts der radikal sich verändernden Lebensumstände im Laufe von nur zwei, drei Generationen im Vordergrund. Der Referent verwies auch darauf, dass Namen deuten heisse, sie sprachlich zu erklären, in ihrer formalen Entwicklung und inhaltlichen Aussage möglichst weit zurück zu verfolgen und zu erfassen.

Erinnerungs- und Verständnishilfe

Das Liechtensteiner Namenbuch bietet Antworten auf Fragen wie «Welche Namen gibt und gab es bei uns? Wo? Wofür? Wie lauten sie? Aus welchen Sprachen stammen die

Namen? Was war ihre ursprüngliche sprachliche Bedeutung?» Nahezu zwei Jahrzehnte intensiven Sammelns im Feld und in den Archiven, durchforsten Tausender historischer Dokumente führten zur Herausgabe des sechsbändigen Werkes, insgesamt 3500 Seiten umfassend, mit je etwa 5000 lebenden und ausgestorbenen Namen, etwa 25 000 historischen Belegformen. 1986 bis 1991 wurden Flurnamenkarten mit erläuternden Begleitheften für jede der elf Gemeinden publiziert. Diese Ausgaben (je nach Gemeinde zum Preis zwischen 10 bis 15 Franken erhältlich), wie auch die sechsbändige Namenbuch-Ausgabe (zu 180 Franken) kann beim Historischen Verein, Gewerbehaus, Klaus Biedermann, Messinastrasse 5 in Triesen bezogen werden.

Als Werkteil II ist ein Personenamenbuch in Ausarbeitung, einer Sammlung und Deutung aller auf Personen und Personenverbände bezogenen Eigennamen.

REKLAME